

# Psychische und Soziale Ressourcen bei Personen vor einem adipositaschirurgischen Eingriff

**A. Robitzsch**<sup>1</sup>, **E. Skoda**<sup>1</sup>, M. Niedergethmann<sup>2</sup>, T. Hasenberg<sup>3</sup>, J. Tomaszewski<sup>2</sup>, L. Schüren<sup>2</sup>, M. Hetkamp<sup>1</sup>, M. Teufel<sup>1</sup>

<sup>1</sup> LVR-Klinikum Essen, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Essen, Deutschland

<sup>2</sup> Alfried-Krupp-Krankenhaus Essen, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Essen, Deutschland

<sup>3</sup> Helios Klinikum Niederberg, Klinik für Adipositas- und Viszeralchirurgie, Velbert, Deutschland

## Hintergrund

Die Adipositaschirurgie ist die Therapie der Wahl bei schwer adipösen Patienten. Um der Herausforderungen eines solchen Eingriff angemessen begegnen zu können, ist es sinnvoll, die psychologischen und sozialen Ressourcen der Patienten in Kombination mit ihren individuellen psychologischen Profilen zu ermitteln. Eine Charakterisierung von Kandidaten für einen adipositaschirurgischen Eingriff auf der Basis vorhandener Ressourcen ist ein vielversprechender, innovativer Ansatz der Unterstützung.

## Methoden

Wir führten semistrukturierte klinische Interviews und Fragebogendiagnostik (SKID Screening-Fragebogen, PHQ, EDE-Q und ERI (Essener Ressourcen Inventar) von ambulanten potentiellen Patienten für adipositaschirurgische Eingriffe in einer deutschen psychosomatischen Ambulanz (Universitätsklinikum Duisburg-Essen) durch. Der ERI erfasst den Dimensionen Psychologische Ressourcen, Soziale Ressourcen und Strukturelle Ressourcen. Stichprobenumfang n=127, Rekrutierungszeitraum vom 01/2018 bis 08/2019.

## Ergebnisse

Die Ressourcenausstattung von Kandidaten für eine Adipositaschirurgie hängt von psychologischen Profilen ab, insbesondere von Binge-Essverhalten und impulsiven Charakterzügen.

## Schlussfolgerung

Ressourcenausstattung und psychologisches Profil sollten bei Kandidaten für Adipositasoperationen ermittelt werden, um nicht nur defizitorientiert, sondern vor allem ressourcenorientiert vorgehen zu können. Dies könnte eine individuellere unterstützende Intervention für Kandidaten vor einer Adipositasoperation ermöglichen.

## Literaturhinweise